

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

17
2011

für die 29. KW

Fr. 08. Juli 2011

Gesamtauflage: 8.783

Am Bienenstand

Münster (wm) Klima und Natur ändern sich, nichts ist mehr wie früher, selbst auf den Siebenschläfer ist kein Verlass mehr. Versprach uns doch die Bauernregel sieben Wochen Sonnenschein, da am Siebenschläfertag - gefühlt - der sonnigste Tag überhaupt im Jahr war. Für uns Imker bedeutet es einmal mehr zu erfahren, wie abrupt die Tracht zu Ende gehen kann und wie schnell die Bienenvölker auf Räuberei umschalten können. Die Trachtdaten zeigen, dass in manchen Regionen die Völker deutlich zehren. Wer jetzt an den Völkern arbeitet muss peinlich darauf bedacht sein, Räuberei zu vermeiden. Die Völker dürfen nur noch kurz geöffnet werden, honigfeuchte Waben sollten nicht bienenzugänglich gelagert werden und die Fluglöcher der Ableger müssen verengt werden, damit die Stockwache noch funktioniert.

Die letzten Königinnen können jetzt recht problemlos zugesetzt werden, man sollte aber neben den vielen „möglichen“ Wegen den „sicheren“ Weg wählen:

- Die alte Königin entfernen.

- Nach sieben Tagen alle Weiselzellen ausbrechen und wirklich alle!
- Junge Königin im festen Verschluss zusetzen.
- Am nächsten Tag den festen Verschluss durch Futterteig ersetzen.
- Varroabehandlung erst nach 14 Tagen fortsetzen oder beginnen.

Honigprämierung

Wir haben in diesem Infobrief den Aufruf des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker zur diesjährigen Honigprämierung beigefügt. Wir wollen dies zum Anlass nehmen die Imkerinnen und Imker zu ermutigen, sich an derartigen Prämierungen ihrer Landesverbände zu beteiligen. Es ist nicht nur eine sehr gute Werbung, Urkunden der prämierten eigenen Honige den Kunden vorweisen zu können. Honigbewertungen sind in erster Linie Schulungsveranstaltungen für die vielen Jung- und Neuimker, für die es ein besonderer Anreiz ist, ihren Honig perfekt ins Glas zu füllen und eine saubere, korrekte und ansprechende Aufmachung zu geben.

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche

Freitag, den 22. Juli 2011

Was zu tun ist:

- Varroabehandlung fortsetzen
- Räuberei vermeiden
- Futterversorgung sichern!
- Wachsmottenbekämpfen

Auch die alten Hasen können hier noch so manches an Perfektion dazu gewinnen.

Wie bei der Olympiade kann immer nur einer ganz oben auf dem Treppchen stehen, das ist halt so, aber auch hier gilt, mitmachen ist alles.

Auf dem Marktstand erkennt der Imker sehr leicht einen Kollegen unter der Kundschaft. Man pflegt ja das Honigglas erstmal umzudrehen um zu schauen, ist er am Boden auch sauber oder ist irgendwo ein Fehler zu entdecken.

Sehr kritisch gehen wir mit unseren Kollegen um, aber wie sieht es mit dem eignen Honig aus?

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@llh.hessen.de

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659

Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de

www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Was kann ich an meiner Arbeitsweise verbessern, um Fehler zu vermeiden und die Aufmachung meines Produktes zu optimieren?

Mit unserem eigenen Honig treten wir an die Öffentlichkeit, mit unserem eigenen Honig machen wir auch immer Werbung für die Imkerei, für die Honigbienen und ihren ökologischen Auftrag.

Nektar reicht für die Fülle hungriger "Rüssel" nicht aus

Pressemeldung der Stadt Münster vom 13. 07. 2011

Viele Hummeln sterben unter den Linden auf der Suche nach Nahrung / Besorgte Anrufer melden sich beim Amt für Grünflächen und Umweltschutz

Münster (SMS) Zurzeit melden sich beim städtischen Amt für Grünflächen und Umweltschutz immer wieder besorgte Bürgerinnen und Bürger, die unter den Linden im Stadtgebiet zahlreiche tote oder sterbende Hummeln entdeckt haben. "Viele Anrufer vermuten, dass die Tiere sich vergiftet haben. Das ist aber nicht der Fall", stellt Dirk Dreier vom Amt für Grünflächen und Umweltschutz klar. "Die Hummeln sind verhungert. Das Angebot an Nektar reicht nicht aus, um die Hummelvölker jetzt auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung zu ernähren."

Zahlreiche Arbeiterinnen und die für die Gründung neuer Völker so wichtigen Jungköniginnen sind geschlüpft und suchen in diesen Tagen in der näheren Umgebung ihrer Nester nach Nahrung. Diese finden sie jetzt fast nur noch in den Lindenblüten. Da die Bäume aber trotz reichlicher Nektarproduktion für die Fülle hungriger "Rüssel" nicht genügend Nahrung anbieten können, sterben viele erschöpfte Hummeln unter den blüten- und nektarreichen Linden.

In diesem Jahr ist dieses Phänomen besonders ausgeprägt. Auch ist die Blütezeit der Pflanzen etwa 14 Tage früher als sonst üblich. Mit dem gleichen Problem haben auch die Honigbienen und somit auch die Imker zu kämpfen. Dr. Werner Mühlen vom Bieneninstitut der Landwirtschaftskammer NRW in Münster weist darauf hin, dass einzelne Völker bis zu einem Kilogramm Honig pro Tag aufbrauchen, wenn sie nicht mit einer Zuckerlösung gefüttert werden.

Abhilfe kann das vermehrte Anpflanzen von Linden schaffen, der spät blühenden Silberlinde kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Auch sollten in den Gärten mehr blühende Stauden wie zum Beispiel Lavendel, Rosmarin, Salbei, Baldrian, Ehrenpreis oder verschiedene Disteln angepflanzt werden, rät Dirk Dreier. Ein weiterer Tipp: Wenn zumindest ein Teil des Rasens etwas länger stehen bleibt, kommen Weißklee, Gänseblümchen oder Braunelle zur Blüte und bieten Nahrung für Hummeln und Bienen.

Apisticus des Jahres 2012 gesucht!

Auf dem kommenden Apisticus-Tag 2012 am 11. und 12. Feb. 2012 soll wieder der "Apisticus des Jahres" verliehen werden.

Träger des Apisticus des Jahres sind Frau Dr. Eva Rademacher (2006), Utto Baumgartner (2007), das Ehepaar Herb (2008), Dr. Friedhelm Jaeger (2009) Das Ehepaar Rohlmann (2010) und Imkermeister Thomas Radetzki von der Fischer-mühle (2012)

Der Ehrenpreis der Veranstalter des Apisticus-Tages soll Personen verliehen werden, die sich in besonderer Weise für Imkerei und Bienenkunde verdient gemacht haben. Bewerbungen werden wieder angenommen. Die Richtlinien zur Vergabe sind im Internet auf www.apis-ev.de einzusehen. Eingehende Vorschläge werden von einer neutralen Kommission bewertet. Wir freuen uns über jeden Vorschlag, der mit einer kurzen Begründung zugesandt werden kann.



Große zentrale Honigbewertung 2011

der Imkerinnen und Imker aus dem Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V.

Termin: 02. bis 04. September 2011

Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder des Landesverbandes. Der Honigbewertung liegen die Richtlinien des D.I.B. zugrunde. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ein Glas je Probe wird einbehalten und einem wohltätigen Zweck zugeführt. Die anderen Probengläser gehen an den Imker zurück. Die eingereichten Proben werden je nach Trachtherkunft in den Kategorien bewertet und prämiert: Frühtracht (kandierte) - Sommertracht (kandierte) - Sommertracht (flüssig)

Zur Ermittlung der Landessieger werden die besten Honige auf den Gehalt an Invertase und auf Rückstände untersucht. Zusätzlich werden weitere Rückstandsanalysen auf die nachfolgenden Preisklassen verteilt, soweit die Analysenzahl reicht. Die Reihung erfolgt nach der Höhe der Qualitätszahlen (jeder Imker erhält max. 1 Rückstandsanalyse). Honige, die auf dem Honigtag ausgezeichnet werden, dürfen keine nachweisbaren Rückstände aufweisen. Auskunft über die Bewertungsgrundlage zur Ermittlung der Landessieger erteilen die Honigobleute der KIV.

In **jeder** der genannten **Kategorien** werden die besten Honige ausgezeichnet mit:

- einer Medaille des MKUNLV NRW (1. Preis)
- je einer Medaille der Landwirtschaftskammer NRW (2. und 3. Preis)
- sieben Preisen des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker (4. – 10. Preis)
-

Darüber hinaus werden ausgezeichnet mit:

- Sonderpreis der LWK NRW, Aufgabengebiet Bienenkunde, der/die „jüngste teilnehmende Imker/in“
- einem Wanderpokal des Landesverbandes und einer Medaille des D.I.B. der „beste Imkerverein“.

Die Preisverleihung erfolgt auf dem HONIGTAG in Bad Salzuflen am 16. Oktober 2011.

Jeder Preisträger hat die Möglichkeit **300** Aufkleber „ausgezeichnete Honigqualität“ für 6 € zu erwerben.

Teilnahmebedingungen:

Weitere Informationen zur Honigbewertung und die Probenlieferliste finden Sie im Internet unter www.imkerverband-westfalen-lippe.de.

Eine vorherige Anmeldung durch die KIV ist nicht mehr erforderlich!

Anlieferung der Honigproben am Prüfungsort:

- ⇒ Freitag, 02. September, von 14 bis 18 Uhr
- ⇒ Samstag, 03. September, von 9 bis 12 Uhr

Abholung am

- ⇒ Sonntag, 04. September, ab 16 Uhr

Prüfungsort: Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

(siehe Anfahrtsskizze im Internet unter www.landwirtschaftskammer.de)

Waagstockdaten vom 15. Juli 2011

PLZ	Ort	KW 26	KW 27	KW 28
		Fr 01.07.	Fr 08.07.	Fr 15.07.
34431	Marsberg Meerhof	1900	-600	200
40882	Ratingen	-1700	-1100	-1100
42555	Velbert	100	-1200	0
45259	Essen-Heisingen	-5000	-4000	-2500
45478	Mülheim	500	1000	0
47269	Duisburg	-200	2010	-800
47495	Rheinberg	-2400	-3100	-1600
48147	Münster	0	0	-400
53520	Wershofen	14650	3700	6900
53881	Euskirchen	200	-2400	-1800
54293	Trier-Biewer	10200	0	0
54518	Kesten	3500		0
54528	Salmtal-Dörbach	9100	1600	2400
54538	Bausendorf	1900	-1900	1000
54662	Speicher		2400	8300
55546	Fürfeld	6000	-500	-1500
55758	Hettenrodt	5300	500	-800
56077	Koblenz	0	-1500	-1700
57368	Altenhundem	500	0	2000
57489	Drolshagen	-900		2200
57586	Weitefeld	2500	6300	4900
57587	Birken-Honigsessen	2400	6000	-200
57647	Nistertal	3800	2400	1900
59846	Sundern	700	0	2100
59889	Eslohe/Herhagen	-700	-1200	-800
66679	Losheim am See		900	2100
66687	Wadern	4200	1800	100
66706	Perl-Eft	1250	1060	-350
66994	Dahn	12200	5200	700
76359	Marxzell	10300	2200	200
76829	Landau	3800	7400	600
66571	Eppelborn-Dirmingen	-1100	600	-1200
66679	Losheim am See	-1200		900
66780	Eimersdorf	-500	-1000	-800
66994	Dahn	6000	12200	5200
76359	Marxzell	6000	10300	2200
76829	Landau	7100	3800	7400
Mittelwert (gerundet)		2.900	1.560	1.000